



September / Scheiding

O Menschlein, überkomm dich Grauen,
zu dem September hab' Vertrauen:
das Grüne stirbt, es ist die Zeit
der großen Wälderfarbigkeit,
das Gelbe naht, erst kaum bemerkt,
dann ringsum tausendfach verstärkt,
bis du, bevor der Mond sich schließt,
demütig deinen Herbst begrüßt,

es herrscht Merkur, der Verstandes-Stern, der Stern des Geldes und des Handels, und wenn die Farben schwinden und der Vogelsang erstickt, erwacht die Großhirnrinde in der Metropole.



Oktober / Gilbhardt

O Menschlein, überkomm dich Grauen,
zu dem Oktober hab' Vertrauen:
die Brunst ist aus, die Bäume schweigen,
die Kinder lassen Drachen steigen,
vernebelt liegt die kahle Scholle,
der Stoff der Mütter ist die Wolle,
sie stricken, um uns zu erwärmen,
wenn wir von neuen Taten schwärmen,

die Waage herrscht am Himmel, und die verstedten Dichter sind am Bert, die Sinfonieschreiber und die Melodienfänger, damit in dem Alltäglichen die Ueberirdischkeit und Würde des Geschlechts nicht verlorengeht.



November / Nebelung

O Menschlein, überkomm dich Grauen,
zu dem November hab' Vertrauen:
dreifach ist dieses Monats Dauer,
denn er ist die gewaltige Mauer,
die zwischen deinem Sommer, bunt und heiß,
und deinem Winter wartet, kalt und weiß;
so wartet nach des Herbstes Fruchtgeschenken
das melancholische Gedenken,

denn die Sonne steht im Skorpion und stellt das Selbstbewußtsein und den Lebensmut des einzelnen auf die schwerste Probe, und wer sein Rückenmark und seine Hirndrüse fest bewahrt, wird auch in allen anderen Monaten siegreich sein.

Wenn es mit diesen Reimen — die auswendig zu lernen sich lohnt — nicht glücken sollte, über alle trüben Stunden des Jahres hinwegzukommen, so mag es an dem Menschen liegen, daß er seine Besinnung über die Schönheiten des Lebens nicht recht bei sich gepflegt hat.

Alter Kalenderspruch.



Dezember / Dulmond

O Menschlein, überkomm dich Grauen,
zu dem Dezember hab' Vertrauen:
denn wenn dich Januar—Februar—März
nicht mit sich rissen, frühlingwärts,
so daß du Mai und Juni bloß
ein Nörgler bleibst, ein Trauerkloß,
wenn Juli und August nicht glückte,
und auch der Herbst dich nicht entzückte
und dir nicht hält, was er verspricht,
komm zum Dezember, er enttäuscht dich nicht:

Die Sonne ist im Schützen tief genug gesunken, das Licht wächst, der alte Lichterbaum verheißt es dir, wer du auch bist.